

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg

Jahrgang 1934

Ausgegeben Schwerin, Sonnabend, den 24. November 1934.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:

- 356) Beitrag zum Reichsnährstand.
 357) Organisten-Vertretung.
 358) Kollekte für Kindergottesdienst am 25. November 1934.
 359) Kornpreise.
 360) Choralandachten.
 361) Abrechnung über Rüsterrestpfünden.
 362) Steuerarten 1935.
 363) und 364) Geschenke.
 365) bis 373) Schriften.

II. Personalien: 374) bis 394).

I. Bekanntmachungen.

356) G.-Nr. / 46 / III 9 u.

Beitrag zum Reichsnährstand.

Der Herr Präsident des Landesfinanzamtes Kiel hat die Entscheidung über die gegen die Erhebung des Beitrages zum Reichsnährstand kirchlicherseits eingelegten Beschwerden einstweilen noch ausgesetzt, bis zwischen der Reichskirche und dem Reichsfinanzministerium schwebende Verhandlungen abgeschlossen sind. Er sieht sich jedoch nicht in der Lage, dem Antrag des Oberkirchenrats auf vorläufige Stundung der angeforderten Beiträge zu entsprechen.

Die Beiträge sind daher, soweit sie angefordert sind, zu zahlen. Ein Vorbehalt ist nicht erforderlich, da die Beschwerden ja laufen. Die Frage der Abwälzung auf die Pächter ist vorläufig noch nicht geklärt; über sie wird voraussichtlich eine Nachtragsbeitragsordnung entscheiden. Bis diese Entscheidung gefallen ist, ist von einer Heranziehung der Pächter abzusehen.

Für den Fall, daß der Beschwerde stattgegeben wird, ist die Erstattung der etwa zuviel gezahlten Beträge in Aussicht gestellt.

Schwerin, den 15. November 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Frhr. v. Hammerstein.

357) G.-Nr. / 87/ VI 48 q.

Organisten=Vertretung.

Aus gegebener Veranlassung weist der Oberkirchenrat darauf hin, daß in der Bewilligung von Vertretungsgeldern für Organisten mit äußerster Sparsamkeit vorgegangen werden muß, weil es sich dabei jedesmal um eine doppelte Bezahlung handelt, die bei größerer Inanspruchnahme der Ablösungsfonds nicht leisten kann. Die gegenseitige Vertretung ist mit Recht als berufs-kameradschaftliche Hilfe anzusehen.

Anspruch auf Vertretungsgelder besteht nur für die Fälle des regelmäßigen Erholungsurlaubs und der Erkrankung, nicht jedoch für einzelne Sonntage, für die der Organist aus irgendwelchen anderen Gründen um Urlaub nachsucht. In diesen Fällen hat er entweder das Vertretungsgeld selbst zu erstatten oder für unentgeltliche Vertretung zu sorgen.

Schwerin, den 10. November 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Schmidt zur Nedden.

358) G.-Nr. / 17/ II 41 b.

Rollekte für Kindergottesdienst am 25. November 1934.

Von den eingehenden Erträgen der Rollekte für den Meckl. Landesverband für Kindergottesdienst können die Gemeinden, die selber Kindergottesdienst haben, die Hälfte der Rollekte für eigene Zwecke zurückbehalten.

Schwerin, den 7. November 1934.

Der Oberkirchenrat.

Schulz.

359) G.-Nr. / 99/ VI 38 m.

Kornpreise.

Nach der Bekanntmachung in der Amtlichen Beilage zum Regierungsblatt für Mecklenburg vom 18. Oktober 1934 beträgt der Preis der Speise- und Futtererbsen vom 30. September 1934 nach Rostocker Maßlerattest:

für Speiseerbsen	23,13 RM je Zentner,
für Futtererbsen	18,13 RM je Zentner.

Schwerin, den 19. Oktober 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Frhr. v. Hammerstein.

360) G.-Nr. / 72/ II 37 g 1.

Choralandachten.

Der Oberkirchenrat gibt nachstehend eine weitere vom Landesverband evang.=

lutherischer Kirchenchöre Mecklenburgs entworfene Choralandacht zur evtl. Verwendung bekannt.

Schwerin, den 12. Oktober 1934.

Der Oberkirchenrat.

Schulz.

Lobt Gott, ihr frommen Christen. (Gesangbuch Nr. 391.)

Chor: Lobt Gott, ihr frommen Christen, Vers 1 (dreistimmig).³⁾

Liturg: Feiergruß (Psalm 117).

Gemeinde: Lobt Gott getrost mit Singen (Gesangbuch Nr. 392, Vers 1).

Liturg: Gruß.

Kollekte:¹⁾

Schriftverlesung: Epheser 4, 1—6; 6, 10—17.

Gemeinde: Wach auf, wach auf, du deutsches Land (Gesangbuch Nr. 419, B. 1—3).

Erarbeitung des Liedes: Lobt Gott, ihr frommen Christen nach Wort und Weise.

Orgelchoral: Lobt Gott, ihr frommen Christen.

Chor: Vers 1 (einstimmig).

Gemeinde: Vers 2 und 3.

Chor: Vers 4 und 5 (dreistimmig).

Gemeinde und Chor: Vers 6. (Der Chor singt wiederum dreistimmig.)

Liturg: Gebet.²⁾

Liturg und Gemeinde: Vater unser

Liturg: Segen.

Gemeinde: Amen, das ist, es werde wahr! (Gesangbuch Nr. 159 Vers 9.)

(Ohne Orgel!)

Kein Orgelnachspiel!

¹⁾ **Kollekte:** Herr, Du Allmächtiger und Ewiger, Du Vater unseres Herrn Jesus Christus wir preisen Dich für Dein heiliges Regieren. Du gehst durch die Zeiten, Dein Ratsschluß ist wunderbar. Du tust Wunder und richtest alles nach Deinen Zielen aus. Dir übergeben wir uns mit allem, was wir sind und haben. — Herr, nimm unser Opfer an. Heilige uns durch Deinen Geist, daß wir unsere Kräfte und Gaben, unsere Zeit und alles Gut recht gebrauchen in Deinem Dienst, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unseren Herren. Amen.

²⁾ **Gebet:** Herr, wir trauen auf Dich. Du wirfst uns nicht im Tode lassen und den Mächten der Finsternis, die unsere Seele verderben. — Wir bitten Dich für das Leben unseres Volkes. Tilge, was uns trennt. Wehre allen, die Zwietracht säen. Hilf uns, daß wir einander dienen, daß wir nicht uns suchen und unsere Ehre, sondern suchen, was unserm Volk zu seinem Besten dient. — Wir bitten Dich: Segne unser Vaterland und seine Kinder. Gib Treue und Zucht, redliche Herzen, Mut zur Wahrheit, Willigkeit zum Opfer. Gib brüderlichen Sinn. Schaffe unter uns ein Volk zu Deinem Eigentum. Amen

³⁾ Als Chorfaß ist hervorragend geeignet: Aus „Gotts Wort ist auf dem Plan“, dreistimmige Chorfaße von Gerhard Schwarz: Lobt Gott, ihr frommen Christen. Zu beziehen durch den Wichernverlag, Spandau. (Vierseitiges Chorblatt zu 10 Pfennig.)

Abrechnung über Küsterrestpfänden.

Zweckß rechtzeitiger Überweisung der Vergütungen an die Organisten und

Rüster für das Vierteljahr Oktober/Dezember 1934 ersucht der Oberkirchenrat um Einsendung der **Abrechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Rüster- resp. Pfünden**

spätestens bis zum 15. Dezember 1934.

Falls bis zu diesem Zeitpunkt keine Abrechnung eingeht, wird angenommen, daß die örtlichen Mittel zur Besoldung des Organisten und des Rüstlers ausreichen. Zum 15. März 1935 ist in jedem Falle eine Jahresabrechnung für die Zeit vom 1. April 1934 bis zum 31. März 1935 einzusenden.

Die Abführung der Lohnsteuer vom Organistengehalt erfolgt stets durch die Landeskirchenkasse.

Schwerin, den 22. November 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Schmidt zur Nedden.

362) G.-Nr./675/III 1p.

Steuerkarten 1935.

Die zu Anfang des Monats Dezember von den Gemeindebehörden aus- gegebenen

Steuerkarten für das Jahr 1935

sind von allen Personen, welche Gehalts-, Ruhegehalts- oder Hinterbliebenen- bezüge aus der Landeskirchenkasse erhalten,

spätestens bis zum 15. Dezember d. J.

hierher einzusenden, da die Angaben der Steuerkarten für die Einbehaltung und Abführung der Lohnsteuer und der Bürgersteuer grundlegend sind. Nötigenfalls ist die Ausstellung einer Steuerkarte bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes zu beantragen, in welchem der Steuerpflichtige am 10. Oktober 1934 seinen Wohnsitz hatte. Personen, die eine Nebenbeschäftigung ausüben, z. B. Lehrer-Organisten, müssen die unentgeltliche Ausfertigung einer 2. Steuerkarte beantragen. Die Hauptkarte ist an die Zahlstelle einzusenden, die das höchste Gehalt zahlt.

Die Steuerermäßigung für Familienangehörige wird auch für Hausgehilfinnen zugestanden, soweit sie von den Gemeindebehörden auf den Steuerkarten vermerkt sind.

Anträge auf Erhöhung des allen Steuerpflichtigen zustehenden steuerfreien Lohnbetrages wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse, z. B. Krankheit, Unterhalt mittelloser Angehöriger usw., sind vor Einsendung der Karte an die gehaltszahlende Kasse an das zuständige Finanzamt zu richten. Nähere Anweisung findet sich auf Seite 3 der Steuerkarte.

Die pünktliche Einsendung der Steuerkarte ist in diesem Jahre wegen der Veränderung der Steuergesetze und der Bürgersteuer besonders wichtig. Bei nicht rechtzeitiger Vorlage der Karte müssen nach gesetzlicher Vorschrift 10 (zehn) vom Hundert des vollen Einkommens als Lohnsteuer einbehalten werden.

Etwa im Laufe des Jahres 1935 eintretende Veränderungen des Familienstandes sind durch die Gemeindebehörden auf den vom Arbeitgeber zurückzufordernden Steuerkarten zu vermerken. Die Abänderung des Steuerfalles tritt erst bei der nächsten Zahlung nach Wiedervorlage der Karte ein.

Alle kirchlichen Kassen haben nach vorstehender Anweisung zu verfahren.

Die Herren Pastoren werden gebeten, von dieser Bekanntmachung auch den Kirchenökonomen, den Organisten und nach Möglichkeit auch den Ruhegehaltsempfängern und Witwen am Ort Kenntnis zu geben.

Schwerin, den 22. November 1934.

Der Oberkirchenrat.

Dr. Schmidt zur Nedden.

363) G.-Nr. / 8 / Pinnow, Bauten.

Geschenke.

Kammerherr von Klinggraeff zu Pinnow hat der Kirche zu Pinnow für das große Kreuz über dem Altar eine große geschnitzte Christusfigur geschenkt.

Schwerin, den 12. Oktober 1934.

364) G.-Nr. / 10 / Redefin, Gemeindepflege

Der Kirche zu Redefin wurde von dem dortigen „Abendkreis“ und anderen Gemeindegliedern zum Erntedankfest eine neue Altarbefleidung geschenkt.

Schwerin, den 18. Oktober 1934.

365) G.-Nr. / 786 / II 37 a.

Schriften.

Die Jugendzeitung der Deutschen Evangelischen Kirche „Das Wort“ ist erschienen. Sie wird vom Reichsjugendpfarrer herausgegeben und soll der Wortverkündigung an der deutschen evangelischen Jugend dienen und ein Bindeglied zwischen Jugend und Reichskirche sein. „Das Wort“ wendet sich mit allen Beiträgen bewußt an die nationalsozialistische Jugend von heute. Jede Nummer bringt neben einer regelmäßigen Bibelarbeit (P. Zickmann, Hohenlyburg) Singarbeit (Gerhard Schwarz, Spandau), Bucharbeit (Diakon Hans Maurer, Haus Hainstein, Eisenach) und einer „Ritschede“ Erzählungen, Geschichten, Gedichte und Berichte aus der Arbeit des Jugendwerkes der Deutschen Evangelischen Kirche. Auf eine gute Druck- und Bildausstattung ist besonderen Wert gelegt.

„Das Wort“ erscheint zweimal monatlich. Der Bezugspreis beträgt 0,38 M vierteljährlich. Die Einzelnummer kostet 0,10 M. Bei Abnahme von 10 Stück an 0,08 M. Der besonders niedrig gehaltene Preis gibt die Möglichkeit gesteigerten Absatzes.

Der Oberkirchenrat ersucht sämtliche Herren Pastoren, mit allen Mitteln dazu beizutragen, daß „Das Wort“ in allen Gemeinden Fuß faßt und daß es besonders unter den Konfirmanden und Konfirmierten sowie den Besuchern der Christenlehre und der Jugendgottesdienste und darüber hinaus in der gesamten deutschen evangelischen Jugend Verbreitung findet. Werbenummern sind durch den Verlag Moriz Diesterweg, Frankfurt a. M., anzufordern.

Schwerin, den 19. Oktober 1934.

366) G.-Nr. / 69 / II 37 g 1.

Gottfried Röttgen, **Am Quell der Kraft**. Preis 3,80 M. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

„Die unbegreiflich hohen Worte sind herrlich wie am ersten Tag“, so darf man vielleicht mit einer leichten Änderung des Goethewortes sagen, will man den Eindruck schildern, den dieses Buch auf den ernststen, besinnlichen Leser macht. Auf viele Worte fällt ein neues, helles „Licht von oben“. Ergreifend schön sind oft die Gebete. Ihr besonderer Vorzug: sie sind kurz, kraftvoll. Sie prägen sich ein. Es ist ein persönliches Bekenntnis dessen, der das schreibt. In stillen Stunden hat er diese Wirkung in sich gespürt. Kein Wort, kein Urteil, das nicht an diesem Buch erlebt wäre.

Schwerin, den 5. Oktober 1934.

367) G.-Nr. / 68 / II 37 g 1.

Im Verlag Friedrich Bahn, Schwerin, ist erschienen: **„Christus, die Germanen, die Kirche und das Dritte Reich“** von Landespastor Ulrich Nath. — 30 Seiten, 0,40 M. Der Oberkirchenrat weist empfehlend auf diese Neuerscheinung hin.

Schwerin, den 10. Oktober 1934.

368) G.-Nr. / 70 / II 37 g 1.

Im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen ist erschienen: **Der Deutsche Pfarrerkalender 1935** in biegsamem Leinenband, Preis 1,80 M. **Der Kirchliche Schreibisch-Kalender 1935**, Block 1,20 M, dazu Kalenderunterlagen aus Holz, einschl. Bügel, 2,— M.

Der Oberkirchenrat weist empfehlend auf diese Neuerscheinungen hin.

Schwerin, den 12. Oktober 1934.

369) G.-Nr. / 67 / II 37 g 1.

Im Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart, ist erschienen: **„400 Jahre deutsche Lutherbibel“** von D. Dr. Buchwald. Herausgegeben zum Gedenkjahr der Bibelübersetzung D. Martin Luthers (1534 — 1934) vom Ausschuß der Deutschen Bibelgesellschaften.

Schwerin, den 10. Oktober 1934.

370)

„Christ, der Herr der neuen Zeit“, 1935, ein Jahrweiser in die Welt Christi von Guida Diehl; Neuland-Verlag, Eisenach; Preis 0,80 M.

Die Neuland-Bewegung will Reich Gottes statt Religion; Christus-Bewegung statt Christentum, erneuertes Christsein statt Christlichkeit oder Kirchlichkeit, Klärung des Kirchenbegriffs statt Kirchenstreit, Christuswahrheit über Bibel und Bekenntnis statt bloßer Wiederholung dieses Wortes. In diesem Sinn

und Geist ist dieser Jahrweiser geschrieben. Er will eine ganz schlichte Arbeit von Haus zu Haus unter seelisch hungrigen, aufrichtigen Menschen leisten. Außer einigen einleitenden Aufsätzen über die Persönlichkeit und das Werk des Heilandes bietet der Jahrweiser Wochenwegweisung und Tageslesungen unter folgenden Hauptgesichtspunkten:

- I. Jesu Erdengang und Wirksamkeit (1.—17. Woche).
- II. Jesu Wesen und Lehre:
 - A. Jesus in seinen menschlichen Sonderbeziehungen (18.—21. Woche).
 - B. Jesu Innenleben (22.—25. Woche).
 - C. In seiner Auswirkung und seiner Lehre.
- III. Jesu Deutung des Menschenlebens.
- IV. Wer war, wer ist Jesus?

Schwerin, den 13. November 1934.

371) G.-Nr. /257/ II 8 e.

Palästinajahrbuch 1934 des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes zu Jerusalem (30. Jahrgang). Im Auftrage des Verwaltungsrates herausgegeben von Prof. D. Albrecht Alt. Mit Abbildungen. Preis 4,— *M*, gebunden 6,— *M*.

Das Palästinajahrbuch soll die Forschungsarbeit des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes durch gemeinverständliche Darstellung der gewonnenen Ergebnisse zur Erweiterung des Verständnisses für das Land der Bibel und zur Vertiefung der Kenntnis seiner Natur und Geschichte nutzbar machen. Demgemäß bringt es außer den alljährlichen Berichten über die Tätigkeit des Instituts in jedem Band eine Anzahl von Originalbeiträgen der Institutsmitglieder aus den Gebieten der Geographie und Naturkunde, der Archäologie und Geschichte Palästinas unter besonderer Berücksichtigung des biblischen und kirchlichen Altertums.

Nach Form und Inhalt wendet sich das Palästinajahrbuch nicht nur an den engen Kreis der Spezialforscher, denen es längst unentbehrlich geworden ist, sondern an alle, die einen lebendigen Einblick in die natürlichen Untergründe und in die geschichtlichen Zusammenhänge der Welt der Bibel gewinnen möchten. Insbesondere die Pfarrer und Lehrer können aus ihm vielseitige Anregung für ihre Arbeit in Kirche, Schule und Gemeinde schöpfen und sollten deshalb seine Anschaffung für die Pfarr- und Schulbibliotheken nicht versäumen. Wir möchten es aber auch in den Häusern der Laien wünschen, denen es eine immer neue Verbindung mit dem Boden der Bibel vermitteln wird.

Der neue Jahrgang 1934 hat folgenden Inhalt: Alt, Das Institut im Jahre 1933. Noth, Die Ansiedlung des Stammes Juda auf dem Boden Palästinas. Elliger, Josua in Judäa. Alt, Die Zeitrechnung von Jerusalem im späteren Altertum. Register für Jahrgang 21—30.

Die außerdem noch lieferbaren Jahrgänge 4—16 und 18—29 des Palästinajahrbuches können noch einzeln sowie bei gleichzeitigem Bezuge zu dem ermäßigten **Gesamtpreis von 60,70 *M*** statt **76,35 *M*** (geheftet) abgegeben werden.

Schwerin, den 13. November 1934.

372) G.-Nr. / 76 / 1, II 37 g 1.

„**Ein kirchlich Weihnachtsspiel**“ von Gustav Ritter, Grabow. In Form eines Krippenspiels hat der Verfasser, der vielen Mecklenburgern als heimatlicher Dichter wohlbekannt ist, hier die Weihnachtsgeschichte mit glücklicher Hand gestaltet. In der wohlthuenden Schlichtheit des Aufbaues ist das Spiel dem kirchlichen Raum verständnisvoll angepaßt. Es kann überall, selbst unter ganz einfachen Verhältnissen, zu einwandfreier Darbietung gelangen und wird durch seine edle Volkstümlichkeit in Stadt und Land eindrucksvoll wirken. In Tönen echter Herzensfrömmigkeit strahlt hier helle Weihnachtsfreude aus. Die durch die Gestaltung des Stoffes zum Spiel bedingten Unterschiede vom biblischen Text bleiben überall innerhalb der durch das Evangelium gezogenen Grenzen. Wir haben hier eine dankenswerte Handreichung für die Weihnachtsfeier der Gemeinde. Auch für Kindergottesdienst- und Jugendkreise ist das Spiel geeignet. Man erhält ein Exemplar, verbunden mit einmaligem Aufführungsrecht, von Herrn Gustav Ritter, Grabow (Meckl), gegen Einsendung von 1,50 M auf sein Postcheckkonto Hamburg 36737. Die Noten zu dem feinen Eingangslied „Deutsche Weihnacht“ liefert ebenfalls der Verfasser.

Schwerin, den 17. November 1934.

373) G.-Nr. / 73 / II 37 g 1.

Im Bärenreiter-Verlag in Raffel-Wilhelmshöhe sind erschienen:

1. **Weihnachtslieder für Klavier** und andere Tasteninstrumente. Mehrstimmige Klavierfächer zum Quempas-Heft, als Veröffentlichung des Arbeitskreises für Hausmusik herausgegeben von Konrad Umlen. Bärenreiter-Ausgabe Nr. 825, Preis 1,20 M (mit schönem mehrfarbigem Umschlag).
2. **Alte Weihnachtsmusik für Klavier, Orgel (Harmonium) und andere Tasteninstrumente.** Choralvorspiele alter Meister, von Advent bis Neujahr, als Veröffentlichung des Arbeitskreises für Hausmusik herausgegeben von Richard Baum. Bärenreiter-Ausgabe Nr. 826, Preis 1,60 M.

Der Oberkirchenrat weist empfehlend auf diese Neuerscheinungen hin.

Schwerin, den 17. November 1934.

II. Personalien.

374) G.-Nr. / 49 / VI 47 a.

Vor der Prüfungsbehörde für die I. theologische Prüfung in Rostock bestanden die folgenden Kandidaten der Theologie die I. theologische Prüfung: im Juli 1934:

Paul Bard aus Schwerin,
 Wilhelm Meyer aus Northeim,
 Karl Wandmacher aus Schwerin,
 Hans Otto Treichel aus Danzig,
 Horst Glowinski aus Graudenz,
 Gotthold Wiechert aus Pr. Stargard;

im Oktober/November 1934:

Walter Dettmann aus Friedland,
 Hans Hermann Engel aus Bülow,
 Jürgen Lohff aus Rostock,
 Hans Wunderlich aus Schwerin,
 Hans Eberhard Meyer aus Selmstorf,
 Fritz Hill aus Schwerin,
 Friedrich Heinrich von Amberg aus Rostock,
 Friedrich Karl Böhs aus Elmenhorst,
 Karl Friedrich Steinhagen aus Neukloster,
 Erwin Nölle aus Unterlüß,
 Ernst Frahm aus Rostock.

Schwerin, den 16. November 1934.

375) G.-Nr. /4/ Ballwitz, Pred.

Der cand. theol. Wilhelm Wrage ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. mit der Verwaltung der Pfarre Ballwitz beauftragt.

Schwerin, den 2. Oktober 1934.

376) G.-Nr. /210/ Doberan, Pred.

Der Missionskandidat Hans Weinert in Dömitz ist mit der Verwaltung der Hilfspredigerstelle in Bad Doberan zum 15. Oktober 1934 beauftragt.

Schwerin, den 2. Oktober 1934.

377) G.-Nr. /98/ Rölzow, Pred.

Der Pastor i. R. Klar aus Gehlsdorf ist vom 1. November 1934 ab als Hilfsprediger mit der Verwaltung der Pfarre Rölzow beauftragt worden.

Schwerin, den 11. Oktober 1934.

378) G.-Nr. /177/ Profeten, Pred.

Dem Pastor Törber, Warbende, ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Profeten zum 1. November 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 12. Oktober 1934.

379) G.-Nr. /127/ Rastorf, Pred.

Dem Pastor Fahrenheim zu Schwerin ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Rastorf zum 1. November 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 9. Oktober 1934.

380) G.-Nr. / 47 / VI 47 a.

Vor der Prüfungsbehörde für die geistliche Amtsprüfung haben die zweite theologische Prüfung bestanden:

am 9. Oktober 1934:

Vikar Vagt in Rittendorf,
Vikar Struck in Gr. Upahl,
Vikar Schnoor in Alt-Jabel;

am 10. Oktober 1934:

Vikar Schliemann in Levin,
Vikar Schliemann in Behren-Lübchin,
Vikar Köpcke in Zahrendorf.

Schwerin, den 13. Oktober 1934.

381) G.-Nr. / 80 / Behren-Lübchin, Pred.

Dem Vikar Traugott Schliemann zu Behren-Lübchin ist nach bestandener Amtsprüfung die Solitärpräsentation für die Pfarre Behren-Lübchin zum 15. Oktober 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

382) G.-Nr. / 256 / Gr. Upahl, Pred.

Dem Vikar Helmuth Struck zu Gr. Upahl ist nach bestandener Amtsprüfung die Solitärpräsentation für die Pfarre Gr. Upahl verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

383) G.-Nr. / 83 / Rittendorf, Pred.

Dem Vikar Friß Vagt zu Rittendorf ist nach bestandener Amtsprüfung die Solitärpräsentation für die Pfarre Rittendorf zum 15. Oktober 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

384) G.-Nr. / 138 / Levin, Pred.

Dem Vikar Theodor Schliemann zu Levin ist nach bestandener Amtsprüfung die Solitärpräsentation für die Pfarre Levin zum 15. Oktober 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

385) G.-Nr. / 93 / Altjabel, Pred.

Dem Vikar Schnoor zu Alt-Jabel ist nach bestandener Amtsprüfung die Solitärpräsentation für die Pfarre Alt-Jabel zum 15. Oktober 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

386) G.-Nr. /262/ Tempzin, Pred.

Dem Vikar Roepcke in Zahrendorf ist nach bestandener Amtsprüfung die Solitärpräsentation für die Pfarren Tempzin-Bibow zum 15. Oktober 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

387) G.-Nr. /159/ Mölln, Pred.

Dem Pastor Schwarzkopff in Güstrow ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Mölln zum 1. November 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 16. Oktober 1934.

388) G.-Nr. /187/ Bernitt, Pred.

Dem Pastor Otto Krüger zu Gr. Barchow ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Bernitt zum 1. November 1934 verliehen worden.

Schwerin, den 22. Oktober 1934.

389) G.-Nr. /197/ Conow, Pred.

Dem Volksmissionar Paehl ist die Verwaltung der Pfarre Conow mit Wirkung vom 1. Oktober 1934 als Hilfsprediger übertragen worden.

Schwerin, den 26. Oktober 1934.

390) G.-Nr. /253/ Wanzka, Pred.

Dem cand. theol. August Hansen ist die Verwaltung der Pfarre Wanzka zum 1. November 1934 übertragen.

Schwerin, den 27. Oktober 1934.

391) G.-Nr. /429/ Hagenow, Pred.

Der Vikar Thomas Eggers ist zum 1. November 1934 mit der Verwaltung der Hilfspredigerstelle in Hagenow beauftragt worden.

Schwerin, den 2. November 1934.

392) G.-Nr. /215/ Neufkirchen, Pred.

Der cand. theol. Wilhelm Meyer in Sottenwinkel ist zum 1. Dezember 1934 mit der Verwaltung der Pfarre Neufkirchen beauftragt.

Schwerin, den 14. November 1934.

393) G.-Nr. /247/ Hinrichshagen, Preb.

Der cand. theol. Arnulf Michaelis ist zum 1. Dezember 1934 mit der Verwaltung der Pfarre Hinrichshagen beauftragt.

Schwerin, den 15. November 1934.

394) G.-Nr. /6/ Prillwitz, Preb.

Der cand. theol. Friedrich Heinrich von Umsberg ist zum 1. Dezember 1934 mit der Verwaltung der Pfarre Prillwitz beauftragt.

Schwerin, den 15. November 1934.